

Bartolomeo Dias

Die Südspitze Afrikas war jedoch viel weiter entfernt, als die Portugiesen dachten. Schliesslich aber wurde sie 1487 vom Seefahrer Bartolomeo Dias erreicht. Er wollte sie «Kap der Stürme» nennen, der König von Portugal aber taufte sie um in «Kap der Guten Hoffnung», weil er jetzt sicher war, um Afrika herum Indien erreichen zu können.

Vasco da Gama

Zehn Jahre später machte sich Vasco da Gama auf den weiten Weg. Als Erster fuhr er nicht mehr der afrikanischen Küste nach, sondern in direkter Fahrt ohne Unterbruch von den Kapverdischen Inseln zum Kap der Guten Hoffnung. Vom Kap aus erreichte er die afrikanische Ostküste und durchquerte dann den Indischen Ozean. Schliesslich landete er in der indischen Hafenstadt Kalikut.

Das Leben auf dem Schiff

Die portugiesischen Schiffe (Karavellen und Karacken; siehe Seite 8) waren seetüchtig und wendig, aber klein und eng. Sie massen in der Länge 20 bis 30 Meter, in der grössten Breite 6 Meter. Die Besatzung bestand aus zwanzig bis vierzig Matrosen pro Schiff. Als Nahrung gab es gesalzenes Schweinefleisch, gesalzene Fisch, Schiffszwieback, Mehl, Käse, Zwiebeln, Wasser und Wein in Fässern. Als Herd diente ein mit Sand gefüllter Kasten mit offenem Feuer. Bei stürmischem Wetter war er nicht benützbar. Waschgelegenheiten und feste Schlafplätze gab es nicht. Die Fahrten dauerten zum Teil mehrere Jahre. Wenn man an Land ging, deckte man sich möglichst mit Früchten und frischem Fleisch bei den Eingeborenen ein. Oft aber sahen die Matrosen während Monaten kein Land. Die einseitige Ernährung führte zu einer gefürchteten Krankheit, dem Skorbut: Das Zahnfleisch blutete, die Zähne fielen aus, kleine Prellungen führten zu Blutergüssen, schliesslich versagte das Herz. Wegen der fehlenden Hygiene, der Ratten an Bord und des oft verdorbenen Wassers in den Fässern brachen auch Seuchen wie Typhus aus. Hinzu kamen noch Tropenkrankheiten, die an Land durch Insektenstiche übertragen wurden. So starben etwa von Vasco da Gamas Mannschaft zwei Drittel unterwegs, darunter auch sein eigener Bruder. Zwei seiner vier Schiffe musste Vasco zurücklassen, weil er nicht mehr genug Leute hatte.

Aus dem Schiffstagebuch Vasco da Gamas über die Rückfahrt von Indien nach Afrika:

2 «Für diese Überfahrt brauchten wir lange Zeit. Es vergingen drei Monate weniger drei Tage, bis wir wieder Land sahen. Die Ursache dafür waren häufige Windstillen und Gegenwinde, die unser Vorankommen so behinderten, dass uns die ganze Mannschaft krank wurde. Das Zahnfleisch wucherte ihnen so über die Zähne, dass sie nicht mehr essen konnten; ausserdem schwellen ihnen die Beine an, und sie bekamen auch sonst am Körper grosse Geschwüre, die einen Mann so weit herunterwirtschafteten, bis er starb, ohne an irgendeiner anderen Krankheit zu lei-

den. Auf diese Weise starben uns während der Zeit der Überfahrt dreissig Leute, ungeachtet der Zahl jener, die bereits vor Beginn der Rückreise gestorben waren. Und auf den einzelnen Schiffen taten nur noch je sieben oder acht Mann Dienst, und auch diese waren nicht gesund ... Wir waren an dem Punkt angelangt, an dem alle Mannszucht aufhörte. Während wir so in Todesnot weiterfuhren, taten wir auf den Schiffen viele Gelübde an Heilige und Fürsprecher ... Da gab uns Gott in seiner Gnade einen Wind, der uns in ungefähr sechs Tagen an Land brachte.»

Die Portugiesen in Indien

Vasco da Gama wurde in Kalikut vom dortigen Herrscher zuerst freundlich empfangen. Dieser sah aber bald, dass die Portugiesen nur wenige und minderwertige Waren anzubieten hatten.

Aus dem Schiffstagebuch Vasco da Gamas:

Vasco da Gama vor dem Herrscher von Kalikut:

3 «Ich erklärte dem Herrscher, dass ich der Gesandte des Königs von Portugal sei ... In seiner Antwort hiess der Herrscher mich willkommen. Er betrachtete mich als seinen Freund und Bruder und wolle Gesandte mit mir nach Portugal schicken ... Nun liess ich einige Dinge (auf dem Schiff) vorbereiten, um sie dem Herrscher zu übersenden: zwölf Baumwolltücher, vier Kappen, sechs Hüte, vier Korallenschnüre, einen Kasten mit sechs Handwaschbecken, einen Kasten mit Zucker, zwei Fässer Öl und zwei mit Honig.

Vasco da Gama vor dem Herrscher (Samorin) von Kalikut

